



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Hypo Tirol

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.195

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19526)

Hypo Tirol AT-DAI 1.3.1.31.195

Dan meine nicht sehr ausdrucks-
vollen Bilder in der Welt etwas
gütes bewirken. Können, ver-
danken sie mir und allem
einem wohlwollenden und en-
gagiertem Umfeld.

Und so muß ich danken.
Dem Haus hier und dem Haus-
herrn, H. G. O. Jochum und s. Mit-
arbeitern.

Der Caritas Innsbruck, Frau
Licht und ihren Mitarbeitern.
Bts zur Caritas Mali. Die Tat-
sache, das die Aktion über die
Caritas läuft, bedeutet, das
jeder hier gespendete Euro
ohne jeden Abstrich nach Mali
kommt, steuerfrei; es wird nicht
abgezweigt für Papier, Farbe und
Rahmen. Ich besahle dann
das angetriebene Team ein-
heimischer Fachleute. Nach un-
serem Maßstab sehr beschei-
den, dort aber gilt die Caritas
als bester Arbeitgeber.

Und ich danke natürlich
allen Interessierten und Spen-
dern. Nicht weil sie einen großen
Reichtum erwerben, sondern
weil sie einen großen Reichtum
stifteten, für den letzten und

Sich glaube, dass alle Spanier und alle Beteiligten sich sagen können, dass sie für eine sinnvolle Sache eintreten.

1) Es geht um einen der größten aktuellen Probleme der Menschheit: Zugang zu Trinkwasser

2) Die Aktion ist ein Hinweis darauf, wie man den Flüchtlingsströmen über Mittelmeer am sinnvollsten begegnet: Indem man in der Heimat der Menschen schon Lebensbedingungen schafft. Dann kommt es dort, in Afrika, nicht zu Landflucht in die Elendsviertel der Städte und im Großraum nicht die Kontinentflucht nach Europa, die so oft in Armut oder Verbrechen endet.

3) Die Hilfe zu Brunnen und Gemüsegärten, Getreidespeicher und Getreidemühlen ist einfach, aber nachhaltig. Alle bisher gebauten Brunnen funktionieren, auch in der gefährlichsten Trockenzust. Die Menschen können sich selber helfen. Die sozialen, familiären Netze der Großfamilien in den Dörfern funktionieren.

4) Es funktioniert bis heute in

Mali auch das Verhältnis Christen-Muslime. Es gibt dort nie sonst üblichen Spannungen. Die Aktion, die allein, ohne Unterstützung der Religion, für gute Koexistenz ist, so hoffe ich, auch ein Beitrag zum Frieden.

Das sind die Gründe, warum ich abso in diesem Falle zu demselben gehöre, die Wein trinken und Wein predigen, und Sie können sich, wenn Sie mir irgend eine Form mitteilen, sagen. Es hat mich nie gereut.